

## Einige Carabidae von den Salomo- und Sta.-Cruz-Inseln, den Neuen Hebriden sowie Neu-Guinea.

Von Fritz van Emden, Dresden (Veröffentlichung 77).

Herr Hofrat Heller ersuchte mich, die von Herrn Franz Malcher auf den Salomonen und Sta.-Cruz-Inseln zusammengebrachte kleine Carabiden-Ausbeute zu bearbeiten und die darunter befindlichen neuen Arten zu beschreiben. Über das Zustandekommen der Ausbeute und einige neue Arten derselben berichtete er selbst in Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem 2, 1935, p. 264. Ich bin Herrn Hofrat Heller sehr zu Dank verpflichtet für die Überlassung von Belegstücken der mehrfach vertretenen Arten und der Typen der beiden neuen Arten. Herrn H. E. Andrewes, London, danke ich für die Liebenswürdigkeit, die zweifelhaften und neuen Arten nachzuprüfen und mir von einigen Arten Vergleichsmaterial zur Verfügung zu stellen. — Angefügt wird die Beschreibung eines neuen *Chlaenius* des Britischen Museums von den Neuen Hebriden und einer neuen *Pogonoglossus*-Art meiner Sammlung aus Neu-Guinea.

Nachträglich erhielt ich durch Mr. G. E. Bryant noch eine kleine Ausbeute von Mr. R. A. Lever, die dank dem Entgegenkommen der Schriftleitung noch eingearbeitet werden konnte.

### Verzeichnis

der von Franz Malcher auf den Salomonen (Shortland, Kulambangra, Neu-Georgia) und Sta.-Cruz-Inseln (Vanikoro) und von R. A. Lever auf den Salomonen (Tulagi, Malaita, Russel Isl., Shortland: R. Hisiai) gesammelten Carabiden.

1. *Pseudozaena tricostata tricostata* Montr. 4 Stück Shortland, 1 Stück Kulambangra. (Von Woodlark, Neu-Hannover, Bougainville, Duke of York-Insel bekannt.)

2. *Clivina shortlandica* n. sp. 1 Stück Shortland (Beschreibung s. unten).

3. *Tachys (Tachyta) umbrosus* Motsch. 1 Stück Shortland (Ceylon, Himalaya, S.-O.-Asien bis N.-Guinea). Das Stück mißt nur 2,55 mm, während die Art sonst 3 mm groß ist. Ferner ist der Halsschild vor der Basis etwas schwächer ausgeschweift und seine Hinterecken sind etwas stumpfer. Trotzdem ist das Exemplar ohne Zweifel dem weitverbreiteten *umbrosus* zuzurechnen.

4. *Colpodes habilis* Sl. 3 Stück Vanikoro (von N.-Guinea und Buru bekannt). — Herr Andrewes lieh mir ein von Sloane bestimmtes, als Cotype bezeichnetes Stück von Stephansort. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Artgleichheit besteht, doch weichen die

Tiere von Vanikoro durch etwas andere Halsschildform deutlich ab: Die Vorderecken sind etwas stärker verrundet und weniger vorgezogen, am vorderen Borstenpunkt ist der Halsschildseitenrand plötzlicher gekrümmt, fast stumpfwinklig, zur Basis ist er stärker verengt, die Basis wesentlich schmaler als beim *Cotypus*.

5. *Perigona plagiata* Putz. 2 Stück Vanikoro (Vorderindien bis N.-Guinea, Australien, N. Hebriden, von Vanikoro schon bekannt).

6. *Chlaenius Malcheri* n. sp. 1 Stück Neugeorgien. (Beschreibung siehe unten.)

7. *Gnathaphanus licinoides* Hope. 3 Stück Shortland (sonst Australien, Neu-Guinea, N.-Kaledonien, N.-Hebriden).

8. *Coleolissus Leveri* n. sp. 1 Stück Russell Isl., Lingatu, 1. 11. 34, am Licht (Beschreibung s. unten).

9. *Acupalpus (Egadroma) vestigialis* Er. 1 Stück Shortland, 1 Stück Tulagi, 1. 1. 35.

10. *Platia nigra* n. sp. 1 Stück Tulagi (Beschreibung s. unten).

11. *Catascopus elegans australasiae* Hope. 4 Stück Shortland (Andr. det.) (sonst Nord-Australien).

12. *Dolichoctis striata* Schm.-Goeb. 1 Stück Vanikoro (Ceylon bis Australien und N.-Guinea).

13. *Celaenephes parallelus* Schm.-Goeb. 1 Stück Shortland (Ceylon bis Queensland, N.-Kaledonien, N.-Guinea, Samoa).

14. *Omobrus praetextus brachinoides* n. ssp. Shortland, R. Hisiai, 22. 10. 36 (Beschreibung s. unten).

15. *Pheropsophus intermedius* Hubth. 8 Stück Shortland (Heller det.), 2 Stück Malaita Su'u 24. 5. 34 (N.-Britannien, N.-Guinea).

*Clivina shortlandica* n. sp. ♂ Salomo-Inseln: Shortland Fr. Malcher leg., Typus in meiner Sammlung. — Länge 5 mm, Breite 1,9 mm. — Pechschwarz, die Frontalplatten und der Seitenrand der Flügeldecken pechbraun durchscheinend, Beine pechbraun, Tarsen, Mundwerkzeuge und Fühler hellbraun. — Oberlippe 7-borstig. Clipeus sehr flach ausgerandet, fein gerandet, sehr zerstreut punktuliert, von der vorn ziemlich kräftig und ungleichmäßig punktierten Stirn nicht geschieden, Frontalplatten lang schräg nach außen abgestutzt, Facialfurchen etwa die sehr stark gewölbten Augen in ganzer Länge begleitend, Scheitel jederseits neben ihrem Ende mit einigen kräftigen Punkten. Halsschild auffällig flach gewölbt und breit, fast um die Hälfte breiter als der Kopf, reichlich  $\frac{1}{6}$  breiter als lang, Seiten durch eine sehr deutliche feine Seitenrandkehle abgesetzt, nach vorn gerundet kräftig verengt, die Vorderecken breit gerundet, die Hinterecken stumpf zahnförmig vorstehend, Basis sehr kurz gestielt, der Basalrand jedoch ohne Aus-

schweifung stumpfwinklig gegen die Hinterecken zu umbiegend, zu diesen äußerst flach konvex gerundet (fast geradlinig); vordere Querfurche den Vorderrand erreichend, Mittellinie kräftig; Scheibe sehr fein und wenig dicht punktiert, mit ziemlich zahlreichen, sehr kräftigen Querrunzeln, nach den Seiten zu feineren Schrägrunzeln und in den vorderen  $\frac{3}{5}$  etwas näher der Mittellinie als den Seiten einer kräftigen Längsrünzel. Flügeldecken kurz und breit, reichlich  $\frac{1}{6}$  breiter als der Halsschild,  $\frac{2}{3}$  länger als breit, besonders an der sehr flach ausgerandeten Basis nur wenig gewölbt, bis hinter die Mitte in sehr flacher Rundung schwach erweitert, zum gemeinsam abgerundet-zugespitzten Ende kräftig und gleichmäßig gerundet verengt, Seitenrand in ganzer Länge durch eine feine Kehlung abgesetzt und schmal leistenförmig aufgebogen, im vorderen Drittel fein gekerbt, vorn innen die Basis des 4. Streifens erreichend. Streifen mäßig tief, sehr fein und mäßig dicht punktiert, der 3. an der Basis ein wenig nach innen gebogen, der Randstreif und der Subhumeralkiel die Basis des 5. etwas nach innen abdrängend; Zwischenräume außen ziemlich kräftig, nahe der Naht nur flach gewölbt, der 8. zur Spitze kielförmig, der 7. zur Schulter und Spitze kielförmig, vor der Spitze mit dem dort etwas erhabenen 5. und 3. Zwischenraum verbunden, letzterer am 3. Streifen mit 2 kräftigen Borstenpunkten, deren 1. etwa auf dem basalen Viertel, deren 2. hinter der Mitte steht. Epipleuren mit einer Längsreihe grober Punkte nahe der Basis, Seiten des Metasternums grob punktiert, Bauchsegmente hinter der Querfurche fein querrunzlig-punktuliert, das letzte gröber querrunzlig punktiert, am Hinterrande jederseits mit 2 voneinander entfernten Borstenpunkten. Innerer Enddorn der Vorderschienen wenig schwächer als der (äußere) Endfortsatz, beide leicht divergent-gebogen. Mittelschienen außen mit langem Dorn nahe der Spitze.

Die 3 inneren Flügeldeckenstreifen an der Basis frei, der 4. mit dem 5. verbunden. Schulterkiel gut entwickelt. Clipeus bogig ausgerandet, Mittelteil nicht von den Seitenflügeln getrennt. — Propisternen fein längsrünzlig gestrichelt, nicht punktiert. Vorderschienen außen mit 3 kräftigen Zähnen, der 3. deutlich vom Schienenrande abstehend. Prosternum vorn zwischen den Hüften mäßig breit. Einfarbig schwarz gefärbt. Der innere Enddorn der Vorderschienen normal. Diese Merkmale bringen die Art in die engste Verwandtschaft der *Clivina australasiae* (Sloane, Proc. Linn. Soc. N.S.Wales 21, 1896, p. 151-152; l. c. 29, 1905, p. 719-720). Von diesen unterscheidet sich *shortlandica* schon durch die viel geringere Größe (*australasiae*, *lepida* und *dingo* sind 8-10 $\frac{1}{2}$  mm lang). Auch die beiden kleinen Arten *queenslandica* Sl. und *angustipes* Putz. (mit 6,2-7,5 mm Größe) erreicht die neue Art nicht.

Durch den breiten Kopf und die punktierte Stirn nähert sich *shortlandica* von ihnen noch am meisten der *queenslandica*. Vor allem aber sind alle diese Arten viel schlanker und gewölbter als *shortlandica*, was sich besonders an den Flügeldecken zeigt, die bei ihnen meist doppelt, mindestens aber  $1\frac{4}{5}$  mal so lang wie breit sind. *C. queenslandica* weicht im übrigen nach der Beschreibung durch runzeligen Clipeus, gerundete Frontalplatten, die nicht durch eine stumpfwinklige Einkerbung, sondern nur durch eine leichte Ausrandung von den Seitenflügeln des Clipeus abgesetzt sind, abgeflachte Stirnkiele und einen kleinen Vorsprung auf der Außenseite der Schienen außer den 3 Zähnen ab.

*Chlaenius Malcheri* n.sp. ♀ Salomo-Inseln: Neu-Georgia, Pauru, Fr. Malcher leg., Typus in meiner Sammlung. — Länge 12 mm., Breite 4,7 mm. — Kopf blaugrün schimmernd, Oberlippe, Taster und Fühler hell rotbraun, Mandibeln rotbraun. Halsschild dunkel bläulichgrün schimmernd mit bronzefarbenen Reflexen, der Seitenrandwulst rotbraun. Flügeldecken pechschwarz mit leichtem grünem Schein, der zur Basis etwas kräftiger wird, völlig matt, nur gegen das Schildchen etwas fettig glänzend. Unterseite pechschwarz, leicht irisierend. Beine ziemlich dunkel rotbraun, die Schenkel gebräunt.

Der seitliche, schräg nach vorn gerichtete Teil der Clipeusnaht wie bei den Vergleichsarten scharf eingeschnitten und innen direkt in das punktförmige, tiefe Stirngrübchen übergehend. Stirn neben den Augen und Scheitel ziemlich fein, doch tief und ziemlich ausgedehnt, dazwischen äußerst fein punktiert. Halsschild ähnlich dem von *ophonoides*, doch etwas kürzer und nach vorn rascher verengt, um fast  $\frac{2}{5}$  breiter als lang, mäßig grob, nahe den Vorderecken und auf der Scheibe spärlich, in der Basalhälfte neben der Mittellinie dichter, an der ganzen Basis und besonders in der Umgebung der wenig tiefen Eindrücke sehr dicht punktiert. Auf der Scheibe befinden sich ausgedehnte glatte Stellen. Die Halsschildseiten stark gerundet, die Hinterecken sehr abgerundet. Flügeldecken ziemlich robust, fast  $\frac{1}{3}$  breiter als der Halsschild,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, die Schultern breit gerundet, die Seiten hinter den Schultern stärker erweitert, seitlich viel stärker gerundet als bei *ophonoides* und *leucops*. Die Streifen innen ziemlich grob, außen und zur Seite ziemlich fein punktiert, die Punkte in den Streifen dicht stehend, die Zwischenräume fast eben, matt, die Punkte sehr fein und glänzend, in der Mitte der Flügeldecken bilden etwa 5-6 Punkte eine unregelmäßige Querreihe (bei *australis* etwa 7, bei *ophonoides* vom australischen Festlande, den mir Herr Andrewes freundlichst lieh, etwa 4 Punkte), Spitze der Flügeldecken einzeln wenig breit abgerundet (bei *ophonoides* und *australis* etwa rechtwinklig, bei

*leucops* stumpfwinklig-etwas abgerundet). Prosternalfortsatz an der Spitze gerandet, vor und zwischen den Hüften wenig dicht punktiert. Ferner sind punktiert die innere Hälfte der Proepisternen und der Mesoepisternen, die Metaepisternen (die wie bei den verwandten Arten am Außenrand kaum  $\frac{1}{3}$  länger als am Vorderand und nach hinten wenig verschmälert sind), der größte Teil des Metasternums und die Basis des 1. Abdominalsegmentes. Das letzte freie Abdominalsegment jederseits mit 2 Borstenpunkten.

Das unpunktierete Abdomen, die einfach punktierten Zwischenräume, die außen gefurchten, undicht ziemlich grob punktierten Metaepisternen, der bogenförmig in den Basalrand übergehende Seitenrand der Flügeldecken, die innen punktierten (allerdings in ziemlich geringem Umfang) Episternen der Vorderbrust, und die einfarbigen, sehr dicht punktierten Flügeldecken mit ziemlich grob punktierten Streifen führen die Art bei Chaudoir in die Gruppe des *australis*. Man könnte nach der verhältnismäßig schwachen, außen erloschenen Punktierung der Episternen der Vorderbrust auch zu *abstersus* gelangen, doch abgesehen davon, daß die vorderen Episternen bei den Verwandten dieser Art weniger punktiert sind, kommt ein Anschluß hier auch aus geographischen Gründen nicht in Frage. Die Punktierung ist in allen Teilen feiner als bei den anderen 3 Arten (*australis*, *leucops* Wied. und *ophonoides* Fairm.), der Körper etwas breiter und kürzer gebaut. Auch durch die hellen Fühler und dunklen Schenkel sowie die großen glatten Stellen des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Die letzteren beiden Merkmale lassen *Malcheri* auch leicht von dem zweifellos der gleichen Gruppe angehörigen *samoensis* Csiki trennen, dessen Halsschild sehr gleichmäßig dicht und dessen Scheitel scheinbar wesentlich gröber punktiert ist als bei *Malcheri*.

*Coleolissus Leveri* n. sp. ♀ Russel Isl., Lingatu, 1. 11. 34. am Licht, R. A. Lever, Typus im Britischen Museum. — Länge 12, Breite 4,6 mm. — Glänzend pechschwarz, Kopf mit sehr schwachem, Halsschild mit deutlichem, Flügeldecken mit kräftigem Bronzschimmer, der auf den Flügeldecken bläulich irisiert, Mandibeln, Ränder der Oberlippe und Beine rotbraun, Halsschildränder rotbraun durchscheinend, Fühler, Taster, Tarsen und Innenseite der Schienen rostrot bis hell braunrot. — Kopf mäßig gewölbt, äußerst fein und erloschen, zerstreut punktuelliert, Schrägfurche zwischen Clipeusnaht und Auge zum letzteren fein werdend, es jedoch reichend, Augen groß und vorstehend, Schläfen kurz, kräftig und geradlinig verengt, Hals dick, Antennen die Flügeldeckenbasis wenig überragend, Kinn mit wenig großem, doch sehr deutlichem, an der Spitze kaum gerundetem Zahn, Paraglossen kahl, die an der

Spitze leicht verbreiterte und abgestutzte, zweiborstige Ligula überragend, vorletztes Glied der Lippentaster mit mehreren Borsten. Halsschild flach gewölbt, reichlich  $\frac{2}{5}$  breiter als der Kopf, um fast  $\frac{3}{5}$  breiter als in der Mittellinie lang, ringsherum fein gerandet, der Rand in der Mitte des Hinterrandes etwas undeutlich, Vorderrand breit bogenförmig ausgerandet, die Vorderecken gerundet, breit und mäßig stark vorstehend, weit von den Augen entfernt, Seiten mit der normalen Borste kurz vor der Mitte um reichlich die Breite des Borstenpunktes vom Randwulst abgerückt, nach vorn sehr stark gerundet-verengt, nahe der Mitte breit gerundet, zur Basis äußerst flach gerundet, stellenweise fast geradlinig verengt, Hinterecken in der Anlage stumpfwinklig, ziemlich breit abgerundet, zumal auch die Seiten der Basis zu den Hinterecken gerundet ansteigen, Mittelteil der Basis äußerst flach und breit ausgerandet; Scheibe fein und wenig dicht punktuert, die Punktulierung in der mittleren Hälfte erloschen, in den Hinterecken viel gröber, in den großen und sehr flachen Basaleindrücken etwas runzlig-verfließend, Mittellinie fein eingeschnitten, Vorder- und Hinterrand undeutlich erreichend, Quereindrücke erloschen, Seiten flach, doch mäßig breit, nach hinten deutlich breiter abgesetzt. Flügeldecken mäßig gewölbt, reichlich  $\frac{1}{3}$  breiter als der Halsschild, um  $\frac{3}{5}$  länger als breit, mäßig gestreckt, von den wenig stark gerundeten Schultern bis zur Mitte leicht erweitert, von da bis gegen die Spitze in gleichmäßiger Kurve verengt, kurz vor der Spitze (dieser viel näher als üblich) kurz, doch ziemlich kräftig ausgerandet, Nahtspitze in der Anlage ziemlich spitz, in einen kleinen Dorn ausgezogen; Basalrand vollständig, gerundet in den sehr schmal abgesetzten Seitenrand übergehend, Streifen fein, nach außen schärfer eingeschnitten, nicht deutlich punktiert, am Grunde chagriniert, an der Spitze vertieft und verbreitert, Schildchenstreif mäßig lang, mit Nabelpunkt, Zwischenräume bis zum Absturz fast völlig flach, zur Spitze mäßig gewölbt, der 2. und 4. vor der Spitze ein wenig breiter als der 3., dieser am 2. Streifen mit etwa 9 feinen eingestochenen Punkten, Submarginalreihe in der Mitte weitläufiger, nicht unterbrochen, der 8. und 9. Zwischenraum sowie die Spitze der übrigen fein und wenig auffällig punktuert. Mikroskulptur des Kopfes nur auf Oberlippe und Clipeus deutlich isodiametrisch, im übrigen erloschen, des Halsschildes und der Flügeldeckenzwischenräume nicht erkennbar, der Streifen isodiametrisch. Unterseite pechbraun glänzend, leicht irisierend, kahl, Prosternalfortsatz nicht gerandet, mit 3 Borsten, Episternen und Seiten der Sterna und des 1. (und 2.) Abdominalsegmentes punktiert, 3.-6. Abdominalsegment jederseits mit 1 (♀) Borste, Metaepisternen mit ringsum scharf eingegrabener Randfurche, am Außenrand  $1\frac{2}{3}$  mal so lang wie am Vorderrand,

Schenkel mit 2 Borstenpunkten auf der Unterseite, Vorderschienen mit einer stumpfen Spitze außerhalb des Endsporns, 2 Dörnchen an der Außenecke und einem etwas weiter basal am Dorsalrand der Außenseite, Tarsen schlank, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. zusammen, Oberseite der Tarsen kahl, Klauenglied unterseits beborstet.

Durch den Dorn der Nahtspitze von allen beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden. Abgesehen von *eulamprus* Bates, der viel weniger abgerundete Halsschildhinterecken als *Leveri* hat und keine Bronzefärbung aufweist, sind alle übrigen Arten außerdem wesentlich kleiner ( $7\frac{1}{2}$ -10 mm). Im Britischen Museum befindet sich jedoch das ♂ einer mit *Leveri* äußerst nahe verwandten unbeschriebenen Form von den Philippinen (Mindanao), die ebenfalls einen Dorn an der Nahtspitze besitzt, jedoch durch gewölbte Zwischenräume, stärker gerundete Seiten und stärker abgerundete Hinterecken des Halsschildes sowie düster olivgrünen Glanz abweicht.

*Platia nigra* n. sp. ♀ Tulagi, R. A. Lever, Typus im Britischen Museum. — Länge 5,5, Breite 2,5 mm. — Schwarz, Oberlippe und Mandibeln schwarzrot, Taster, Fühler, Tarsen und Spitze der Schienen rotbraun. — Kopf breit dreieckig, flach gewölbt, Clipeus mit dem normalen Borstenpaar, die ihn begrenzende Querfurche deutlich, dahinter auf der Stirn ein kleiner V-förmiger Eindruck, Stirnfurchen flach und kurz, außen und hinten durch jederseits 4 Längskielchen verdrängt, zwischen dessen 2 äußeren die vordere Supraorbitalborste steht, die hintere am Ende des äußersten, etwas verlängerten Kielchens, Augen groß und vorstehend, Schläfen kurz und stark verengt, Oberseite des Kopfes äußerst fein und zerstreut punktiert. Halsschild sehr breit und reichlich  $\frac{1}{4}$  breiter als der Kopf, fast doppelt ( $1\frac{9}{10}$ ) so breit wie lang, Vorderrand breit und wenig tief bogenförmig ausgerandet, im mittleren Drittel ungerandet, die Vorderecken breit abgerundet, mäßig vorstehend, ziemlich vom Hals abstehend, Seiten fein gerandet, mit den normalen 2 Borsten auf der Randung, die erste auf  $\frac{2}{5}$ , die andere kaum merklich vor der Hinterecke, von der vorderen Borste nach vorn breit gerundet, mäßig stark verengt, nach hinten geradlinig verengt, nur in der Breite des Borstenpunktes leicht ausgeschweift, so daß die Hinterecken eben merklich vorragen, Basis fein gerandet, von der Mitte zu den Hinterecken leicht schräg abgestutzt, unmittelbar zu den sehr stumpfwinkligen Hinterecken ganz kurz gerundet, an den Basaleindrücken ein wenig einspringend; Scheibe zu den nur hinten breiter abgesetzten Seiten sehr breit und ganz allmählich verflacht, sehr fein und zerstreut punktiert, die Punkte

mit feinen, ziemlich kurzen hellbraunen Härchen, Mittellinie wenig vertieft, Vorder- und Basalrand erreichend, Quereindrücke kräftig, besonders der subbasale, der zur Mittellinie etwas vorgezogen ist, Basaleindrücke ziemlich tief, nach außen in die Seitenabflachung verfließend, nach vorn parallel dem Außenrand verlängert und auslaufend. Flügeldecken abgerundet rechteckig, mit ziemlich breit gerundeten Schultern, um reichlich  $\frac{2}{5}$  breiter als der Halsschild, um kaum mehr als ein Viertel länger als breit, bis kurz hinter die Mitte sehr schwach flach gerundet-erweitert, dann allmählich stärker gerundet, die Seiten sehr fein gerandet, wenig breit und flach abgesetzt, in ziemlich breiter Rundung in den schräg, breit und ziemlich stark ausgerandeten Spitzenrand übergehend, dieser gegen die Naht mäßig stark nach hinten gezogen, so daß die Nahtspitze etwas gerundet ausgezogen ist, gegenüber dem ersten Streifen außerdem mit einem langen, spitzen Dorn; Basalrand vollständig, breit gerundet in den Seitenrand übergehend, Streifen punktiert, flach eingedrückt, nach außen und der Spitze etwas tiefer werdend, Schildchenstreif zwischen Naht und 1. Streifen, wenig lang, Zwischenräume innen sehr flach, außen mäßig gewölbt, mäßig fein und ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert und fein behaart, so daß sich die Punkte der Streifen dazwischen nicht deutlich abheben, je 1 Nabelpunkt an der Basis des Schildchenstreifs und (senkrecht abfallend) am Ende des 3. Zwischenraumes, 2 eingestochene Punkte im 3. Zwischenraum am 2. Streifen kurz vor der Mitte und auf  $\frac{3}{4}$ , Umbilikalreihe weitläufig, nicht unterbrochen. Mikroskulptur erloschen-isodiametrisch. Unterseite fein und wenig dicht punktiert und behaart, Prosternum die Vorderhüften nicht überragend, nicht gerandet, kahl; Metaepisternen reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie am Vorderrand breit, Basalglied der Tarsen oberseits spärlich, Klauenglied unterseits behaart.

*P. nigra* weicht durch die einfarbigen und nicht metallischen Flügeldecken sowohl wie durch den langen Dorn an der Flügeldeckenspitze von allen bekannten Arten auffällig ab.

*Omobrus praetextus brachinoides* n. ssp. 2 ♀ Shortland, River Hisiai, 22. 10. 36., R. A. Lever, Typus im Britischen Museum, Paratypus in meiner Sammlung. — In allen wesentlichen Punkten mit *praetextus* Andr. und dem dazu wohl als ssp. zu ziehenden *punctulatus* Jedl. übereinstimmend, doch der Halsschild noch stärker quer als bei *punctulatus*, die Hinterecken viel schärfer, spitzwinklig vorspringend, die Behaarung der Flügeldecken, die bei *praetextus* ziemlich lang, unregelmäßig und nach hinten gerichtet und bei *punctulatus* regelmäßiger und abgesehen von der Schildchengegend

etwas nach vorn geneigt ist, sehr regelmäßig, kurz und überall nach vorn abstehend, auch am Schildchen. Das 3. Fühlerglied deutlich länger als das vierte.

Die Stücke gaben Herrn H. E. Andrewes und mir Veranlassung, uns mit der Stellung der Gattung zu befassen. Da sich aus dem nun vorliegenden reichlicheren Material ergibt, daß keine Mandibelseta vorhanden und das Abdomen ganz wie bei den Lebiinen gebaut ist, die Borsten der Oberlippe auch wie bei diesen am Vorderrande stehen, während sie sich bei den Brachininen weit von diesem entfernt etwa in der Mitte befinden, kommt eine Einbeziehung in die *Brachinini* nicht mehr in Frage, und die Gattung kann demnach nur zu den *Lebiini* und unter diesen in die *Dromiina*, ganz an deren Ende, gestellt werden. Es zeigt sich, daß 2 Supra-orbitalborsten und an der Ligula außer dem Paar großer Borsten noch ein kleineres Paar etwas außer- und oberhalb vorhanden sind. Die Kiefertaster sind kräftig beborstet, das letzte Glied jedoch kahl.

*Chlaenius specularis* n. sp. 4♂ 2♀ Neue Hebriden: Eromanga 8. 1930, Miss E. L. Cheesman, nachts am Lagerfeuer (♂ Typus und ♀ Allotypus sowie 2 Paratypen im Britischen Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung). — Länge 9,5-11,5, Breite 3,6-4,3 mm. — Pechbraun, mattseidig-bronzeglänzend, Kopf, Schildchen, Basalrand und ein etwa dreieckiger, die Naht breit erreichender, seitlich den 4. oder 5. Streifen mit der Spitze berührender Spiegelfleck um den 2. eingestochenen Punkt des 3. Zwischenraums herum glänzend, die Flügeldecken in der Außenhälfte und hinter dem Spiegelfleck düster-kupferrot, silbrig oder grünlich-silbrig schimmernd, dieser matte Schimmer zur Spitze und zum Seitenrand etwas wechselnd. Unterseite und Schenkel glänzend pechbraun mit an den Körperseiten dunklerem, im übrigen hellem Bronzeschimmer, Fühler, Mundteile, Knie, Schieneninnenseite und -spitze sowie Tarsen rostrot. — Kopf rundlich, flach gewölbt, Mandibeln dorsal dicht gerunzelt, Oberlippe völlig matt, Clipeus in der Mitte längsrunzlig, die ganze übrige Dorsalseite des Kopfes dicht punktiert und gerunzelt, die Runzeln neben den Augen gröber und einheitlich schräg nach hinten und außen gerichtet, Stirnfurchen punktförmig, Augen wenig vorstehend, Schläfen kurz, schräg zum Hals abfallend, Fühler wenig lang, das Basalviertel kaum erreichend. Halsschild rechteckig, sehr flach, reichlich um die Hälfte bis  $\frac{3}{5}$  breiter als der Kopf,  $\frac{1}{3}$  bis reichlich  $\frac{2}{5}$  breiter als in der Mittellinie lang, Vorderrand bogenförmig, mäßig tief ausgerandet, ungerandet, Vorderecken leicht abgerundet, in der Anlage leicht stumpfwinklig, ziemlich vorstehend und abstehend, Seiten sehr fein, hinter der Mitte allmählich etwas breiter glänzend gerandet, ohne Spur einer Seiten-

randkehle, mit nur 1 Borste etwas vor den Hinterecken, von kurz vor der Mitte nach vorn ziemlich flach gerundet-verengt, nach hinten ebenfalls flach gerundet-verengt und lang und schwach ausgeschweift, vor der Basis nicht divergierend, Hinterecken sehr stumpfwinklig, kaum abgerundet, Basis ungerandet, zu den Hinterecken ziemlich breit und ziemlich stark abgeschrägt, in der Mitte breit und flach ausgerandet; Mittellinie scharf eingeschnitten, ungefähr die Stelle der völlig erloschenen Quereindrücke erreichend, von den Basaleindrücken nur das vordere Drittel deutlich, strichförmig, etwas nach vorn konvergierend, als undeutlicher S-förmiger Eindruck bis zum Vorderrand fortgesetzt. Flügeldecken flach gewölbt, langelliptisch, mit stumpfwinkligen Schultern, da der Basalrand ein sehr kräftiges, wenn auch stumpfes Zähnnchen bildet,  $\frac{1}{5}$ - $\frac{1}{3}$  breiter als der Halsschild, um reichlich die Hälfte bis  $\frac{2}{3}$  länger als breit, Seiten am Schulterzähnnchen ausgeschweift, dann bis zum Ende des 1. Viertels leicht gerundet-erweitert, dann fast parallel bis gegen das Ende des 3. Viertels, zum Ende gerundet-zugespitzt, mit einer ziemlich langen und wenig starken Ausrandung, die Nahtspitze ziemlich schmal abgerundet; Basalrand vom Schildchenstreif ausgehend, flach geschwungen, winklig mit dem Seitenrand zusammentreffend, dieser sehr fein abgesetzt und aufgebogen, die Nahtspitze erreichend; Streifen flach, doch deutlich eingeritzt, nahe dem Schildchen kräftig, weiter entfernt fein bis erloschen punktiert, an mehreren Stellen ausbiegend, so daß an diesen Stellen Erweiterungen der Zwischenräume entstehen, Schildchenstreif wohlentwickelt, hinten frei, 1. und 2. Streif im ganzen Basaldrittel sehr genähert, gemeinsam durch den basalen Nabelpunkt laufend, der 3. und 4. Streifen in der Basalhälfte ebenfalls genähert, der 7. mit einer besonders starken Ausbiegung nach außen unmittelbar vor der Mitte; Zwischenräume flach, glatt und kahl, der 6.-8. vor der Spitze etwas beulig hervortretend, der 6. dort etwas erweitert, der 5. und 7. kurz vorher, der 3. mit 5-7 eingestochenen Punkten, deren erster etwa auf  $\frac{1}{4}$  und deren zweiter auf  $\frac{1}{2}$  im Spiegelfleck steht, Submarginalreihe nicht unterbrochen. Mikroskulptur auf dem Kopf unvollständig, isodiametrisch, auf dem Halsschild kräftig isodiametrisch, mit winzigen, zerstreuten, eingestochenen Punkten untermenigt (der Halsschild sonst unpunktirt), auf den Flügeldecken kräftig, längsoval, nur ganz an der Seite und gegen die Spitze einigermaßen isodiametrisch. Unterseite wie die Oberseite kahl, auch an den Seiten des Abdomens, Tasterendglieder nicht erweitert, Prosternalfortsatz an der Spitze nicht gerandet, davor aber mit einer leichten Randfurche, gegen das Mesosternum zusammengedrückt, dieses stark ausgehöhlt, alle Episternen und die Seiten der ersten Abdominalsegmente punktiert,

Metaepisternen außen unvollständig gefurcht, grob und wenig dicht punktiert,  $\frac{1}{6}$  länger als am Vorderrande breit, letztes Abdominalsegment jederseits beim ♂ mit 1, beim ♀ mit 2 Borstenpunkten, Tarsenoberseite kahl, Klauenglied unterseits behaart.

Die gerunzelten Mandibeln, die wohl sogar die Aufstellung einer besonderen Gattung rechtfertigen würden, und der Spiegel-fleck trennen die Art von allen bekannten.

*Pogonoglossus glabricollis* n. sp. ♀. Ehemaliges Deutsch-Neu-Guinea, von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas aus Sammlung Roeschke erworben. — Länge 12,5, Breite 4,2 mm. — Glänzend pechbraun, Flügeldecken matt dunkelbraun, der schmale Halsschildseitenrand, Fühler, Mundteile und Beine heller braun, Scheitel jederseits mit einem roten Fleckchen in Form eines rechtwinkligen Dreiecks mit nach vorn-außen gerichteter Hypothenuse. — Kopf breit dreieckig, flach gewölbt, Clipeus jederseits innerhalb der normalen Borste mit 1-2 kleineren, Stirnfurchen sehr genähert, kurz und kräftig, gegen die roten Fleckchen etwas divergierend, Augen wenig groß, aber sehr vorstehend und stark gewölbt, die Schläfen kräftig gerundet und stark verengt, etwa so lang wie die Augen, hinter diesen mit einigen Borsten, der hintere Teil der die Augen begleitenden flachen Furche kräftig eingedrückt, wodurch am oberen Ende der Schläfen ein Grübchen entsteht, hintere Supra-orbitalborste durch das Grübchen nach innen gedrängt, weit innerhalb und hinter dem Augenhinterende stehend. Halsschild sehr breit, reichlich  $\frac{1}{5}$  breiter als der Kopf, um fast die Hälfte breiter als lang, Vorderrand tief ausgeschnitten, ungerandet, in der Mitte geradlinig abgestutzt, jedoch die Vorderecken sehr stark und abgerundet-stumpfwinklig vorspringend, Seiten mit den normalen 2 Borsten, deren erste auf dem 1. Drittel, deren 2. in den Hinterecken steht, nach vorn sehr stark gerundet verengt, schon vom Ende des 1. Drittels ab leicht gerundet ziemlich stark nach hinten konvergierend, etwa  $\frac{1}{5}$  von der Basis entfernt wenig stark doch lang ausgeschweift, unmittelbar in den Hinterecken ganz leicht schräg abgeschnitten, Basis in der Mitte sehr schwach und breit ausgerandet, zu den stumpfwinkligen Hinterecken kaum merklich abgeseigt, nur diese Seitenteile schwach wulstig gerandet; Scheibe kahl, flach gewölbt, nur zu den etwas niedergedrückten Vorderecken und den Seitenteilen der Vorderrandes beulig abfallend, Mittellinie kräftig eingeschnitten, die Spitze nicht ganz die Basis erreichend, Seitenrand bis hinter die Mitte schmal, zur Basis etwas breiter abgesetzt und aufgebogen, ohne Randwulst, die Randvertiefung und das ziemlich kräftig quer eingedrückte Basalgebiet mit mäßig langen, feinen, ziemlich zerstreuten Härchen, die aus feinen, in der

Basismitte kräftigeren Pünktchen entspringen, Basaleindrücke groß und breit, wenig tief und unscharf begrenzt. Flügeldecken gestreckt, fast parallel, um  $\frac{2}{5}$  breiter als der Halsschild, reichlich  $\frac{2}{3}$  länger als breit, Basis sehr fein und nur von den breit gerundeten Schultern bis zur Mitte gerandet, Seiten vom Ende des 1. bis Anfang des letzten Drittels etwa parallel, von da nach hinten gerundet verengt, die Außenecke der Spitze breit verrundet, die Spitze wenig breit etwas schräg abgestutzt, mit häutigem Saum, die Nahtspitze ziemlich schmal abgerundet; Streifen fehlen, auch nicht als Punktreihen erkennbar, nur der 6. und 7. Streifen sind von der Spitze aus als leichte Vertiefung ziemlich weit zu verfolgen, die übrigen nur an der Spitze bei seitlicher Beleuchtung teilweise zu ahnen, die ganze Scheibe dicht und fein, nach außen und der Spitze allmählich etwas gröber und etwas weniger dicht punktiert und mit wenig langen, nach hinten geneigten hellbraunen Härchen besetzt, zwischen denen im Profil 2 längere Haare im Bereich des 3. Zwischenraumes, etwa auf  $\frac{1}{3}$  und hinter der Mitte hervortreten, ohne daß die zugehörigen eingestochenen Punkte erkennbar sind, Seitenrand fein und schmal abgesetzt, sehr fein und weitläufig durch Haarpunkte gekerbt, Nabelpunkte, von denen lange Haare ausgehen, befinden sich: 1 neben dem Schildchen, 2 nebeneinander neben der Nahtspitze (etwa dort wo der 1. und 2. Streifen enden würden) und in einer hinten unregelmäßig doppelten, hinter der Schulter unregelmäßig doppelten bis dreifachen Submarginalreihe. Die Mikroskulptur des Kopfes ist fein isodiametrisch, die des Halsschildes fein quermaschig, die der Flügeldecken isodiametrisch. Unterseite glänzend, spärlich und fein behaart, Kehle, Proepisternen und Metasternum fast kahl, die Unterseite der Vorderschenkel dichter und länger abgehend behaart. Tarsenoberseite behaart, die Unterseite auch auf dem Klauenglied mit einigen Börstchen. Metaepisternen am Außenrand um  $\frac{2}{3}$  länger als am Vorderrand breit.

Durch das 4-5 borstige vorletzte Glied der Lippentaster und 5 borstige Ligula (3 an der Spitze, 2 auf der Ventralfläche) stimmt *glabricollis* mit den von Sloane als Gattung *Carpaulum* beschriebenen beiden australischen Arten überein, er unterscheidet sich jedoch davon wie von allen anderen Arten außer *unicolor* McL. durch das Fehlen der Flügeldeckenstreifen. Diese sind bei *glabricollis* noch wesentlich mehr zurückgebildet als bei *unicolor*. Ferner ist bei *unicolor* der Halsschild nach McLeays Beschreibung matt, dicht und sehr fein punktiert und behaart, nur wenig breiter als lang und nur so breit wie der Kopf.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Emden Fritz Isidor van

Artikel/Article: [Einige Carabidae von den Salomo- und Sta.-Cruz- Inseln, den Neuen Hebriden sowie Neu-Guinea. 34-45](#)